©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Buchbesprechung

Stock, M., Zucchi, H., Bergmann, H. H. & Hinrichs, K. (1995): Watt – Lebensraum zwischen Land und Meer. 139 S. – Boyens & Co.: Heide.

Ein weiteres Buch über das Wattenmeer, muß das sein? Das habe ich mich zunächst gefragt, als ich das Büchlein „Watt – Lebensraum zwischen Land und Meer" vom Autorenteam Stock, Zucchi, Bergmann und Hinrichs zum erstenmal in die Hand nahm. Etwas widerstrebend begann ich zu lesen; denn was konnte es bei der Literaturfülle zum Thema schon neues bringen? Doch rasch ließ ich mich von Inhalt und Stil fesseln, und meine Bedenken waren alsbald verflogen. Hier handelt es sich in der Tat nicht um einen dürftigen Feldführer durchs Watt, ein trockenes Lehrbuch oder um Altbekanntes in neuer Verpackung. Vielmehr zeichnet die Autoren neben Fachkompetenz eine spürbare Liebe zu diesem extremen Lebensraum aus sowie das Vermögen, auch komplexe Inhalte dem Leser verständlich zu vermitteln. Das Wissen um Einmaligkeit und Gefährdung des Watt-Ökosystems durchdringt sämtliche Kapitel des gut strukturierten Buches, das wegen seiner anschaulichen, lebendigen Sprache auch für den biologisch wenig vorgebildeten Leser verständlich ist.

Und das Buch soll keineswegs als theoretische Lektüre verstanden werden, betonen die Autoren, sondern zu eigenen Exkursionen auffordern, als Wanderbegleiter oder zur Nachbereitung von Beobachtetem und Erlebtem dienen. In einer einführenden Passage nehmen die Autoren den Leser mit auf eine Wattwanderung. Quasi nebenher lernen wir Tiere und Pflanzen kennen und werden auf die Besonderheiten, aber auch auf die Gefahren des Wattenmeeres eindringlich aufmerksam gemacht.

Die Palette der Fragestellungen reicht von klassischen Themen wie der Erklärung von Ebbe und Flut, über die Naturgeschichte dieser einmaligen Landschaft und deren naturräumliche Gliederung, der Biologie typischer tierischer und pflanzlicher Bewohner sowie der besorgniserregenden Umweltbelastung bis hin zu einer kritischen Würdigung der drei Wattenmeer-Nationalparke. Es werden auch kontrovers diskutierte Überlegungen erörtert, wie das Konzept von Karsten Reise für einen integrierten Lebensraum- und Küstenschutz. Dabei sollen naturräumliche Einheiten wie Wattstromeinzugsgebiete oder Ästuare die Kernbereiche der Nationalparke bilden, während bei der akutellen Zonierung die Wahrung anthropogener Nutzungsinteressen noch zu starke Berücksichtigung finden. Daher ist es zum augenblicklichen Zeitpunkt durchaus gerechtfertigt – wie sich die Autoren ausdrücken – von „Ziel-Nationalparken" zu sprechen.

Die Thematisierung dieser sowie weiterer kritischer Überlegungen zeichnen das Buch im besonderen Maße aus. Auch unbequeme Tatsachen werden nicht verschwiegen. So, daß verölte Vögel kaum durch Reinigungsmaßnahmen zu retten sind bzw. im Anschluß wieder erfolgreich in den Naturkreislauf eingegliedert werden können – wie es in Tierschutzkreisen immer wieder behauptet wird

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

– oder, daß falsch verstandene Tierliebe manchem jungen Seehund zum Verhängnis wird (vgl. „Heuler-Problematik“). Darüber hinaus gibt das Buch auch interessante Tips, z. B. wie man einen Abguß von Tierspuren im Watt anfertigen kann. Jeder interessierte Küstenurlauber kann sich mittels des Anschriftenverzeichnisses schnell „seine“ Watt-Infostationen heraussuchen, und es wird ihm bei speziellen Fragestellungen, z. B. über Seehunde, die Fachinstitution (hier: Seehundstation) benannt.

Ich wünsche dem gelungenen Buch, das sich in erheblichem Maße von der üblichen Massenware zu diesem Thema unterscheidet, eine weite Verbreitung und kann es nur allen am Lebensraum Watt Interessierten als Lektüre – und das nicht nur für den Urlaub – sehr empfehlen.

Dietmar Grote

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechung 283-284